

Dach, Simon: [herr, es mangelt nicht an dir] (1632)

1 Herr, es mangelt nicht an dir,
2 Täglich schickstu zu vns Bohten,
3 Klopffst an vnsrer Hertzen Thür
4 Durch die grosse Zahl der Todten:
5 Täglich senckt man Leichen ein
6 Die vns heissen wache seyn.

7 Wie, wenn eine Wolcke treufft,
8 Es nicht groß gemerckt kan werden,
9 Daß das Wasser sich verschläufft
10 In den dürren Schohs der Erden:
11 Also schluckt das weite Grab
12 Vns, sein Mast-Vieh, stets hinab.

13 Lässtest Du nicht fort vnd fort
14 Vns Begräbnis-Lieder singen?
15 Machst, daß täglich hie vnd dort
16 Trawig alle Glocken klingen?
17 Nur daß ja ein jeder wol
18 An sein Ende dencken sol.

19 Selig ist, der sich von hier
20 Kan bey zeiten zu Dir wenden,
21 Vnd nimbt seinen Tod von Dir
22 Wie mit außgestreckten Händen,
23 Nicht sich an der Welt vergafft,
24 Vnd wird plötzlich hingerafft!

25 Bring, Herr, vnsern Sinnen bey,
26 Daß sie kennen dieses Leben,
27 Wie es gantz so eitel sey,
28 Vnd in jenes sich erheben,
29 Da kein Tod, kein Leid noch Pein

30 Ewig wird zu finden seyn!

(Textopus: [herr, es mangelt nicht an dir]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53278>)